



FEST VERWURZELT IN DER REGION
BERICHT ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

INHALT

5-JAHRES-DYNAMIK	5
VORWORT	6
ORGANE UND PROKURISTEN	8
INTERNATIONALE FINANZMÄRKTE	10
KREDITGENOSSENSCHAFTEN	12
DORTMUNDER VOLKSBANK	14
FUSION	18
BERICHT DES VORSTANDES	20
BERICHT DES AUFSICHTSRATES	26
JAHRESABSCHLUSS	29
BILANZ	30
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	33
IMPRESSUM	35



in Mio. €	2015	2016	2017	2018	2019
Bilanzsumme	6.321	6.400	6.685	7.007	7.178
Einlagen	5.168	5.224	5.435	5.645	5.724
Kredite	4.027	4.216	4.441	4.788	5.229
Eigenkapital	342	349	357	364	370

Wir danken Ihnen, liebe Mitglieder und Geschäftsfreunde, für das vertrauensvolle Miteinander und die konstruktive Unterstützung und wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen unseres Geschäftsberichtes, den wir in diesem Jahr unserem Grundsatz „Fest verwurzelt in der Region“ widmen.

Herr Martin Kun

Vorstandsvorsitzender der Dortmunder Volksbank



AUFSICHTSRAT

Otto Kentzler

(Ehrenvorsitzender)

Dipl.-Ingenieur

Ehrenpräsident des Zentralverbandes

des Deutschen Handwerks

Ehrenpräsident der Handwerkskammer

Dortmund

(† 28.04.2019)

Ulrich Leitermann

(Vorsitzender)

Dipl.-Kaufmann

Vorstandsvorsitzender der

SIGNAL IDUNA Gruppe

Guido Baranowski

(stv. Vorsitzender)

Vorsitzender der Geschäftsführung der

TechnologieZentrumDortmund GmbH

Heinz-Lothar Luther

(stv. Vorsitzender)

Geschäftsführer der

Kreishandwerkerschaft Hamm i. R.

(bis 17.06.19)

Dr. Gerhard Nordmann

(stv. Vorsitzender)

1. Vorsitzender des Vorstandes

der Kassenärztlichen Vereinigung

Westfalen-Lippe

Karin Anton

Bankkauffrau

Andreas Bankamp

Geschäftsführer

der Remondis Aqua GmbH & Co. KG

(seit 17.06.19)

Werner Bastin

Hauptgeschäftsführer der

Kreishandwerkerschaft

Hellweg-Lippe i. R.

Heinz-Herbert Dustmann

Geschäftsführender Gesellschafter

der Dula-Gruppe

Cornelia Helm

Leiterin der Abteilung

Unternehmenskommunikation

und Pressesprecherin der

Stadtwerke Hamm GmbH

Jürgen Hinkelmann

Geschäftsführender Gesellschafter

der Bäckermeister Grobe

GmbH & Co. KG

Harald Hirsch

Bankkaufmann

Wilhelm Gerhard Mohs

Geschäftsführender Gesellschafter

der MOHS GmbH

Peter Schattauer

Bankkaufmann

Sebastian Schatter

Bankkaufmann

Prof. Dr. Wilhelm Schwick

Rektor der Fachhochschule

Dortmund

Bernd Wulff

Bankkaufmann

DIREKTOREN

Ralf Fricke

Leiter Immobilien und
Privatkundenfinanzierung

Ulrich Hahnke

Leiter Unternehmensservice und IT

Martin Hoffmann

Leiter Firmenkundenbetreuung
Dortmund / Castrop-Rauxel

Egbert Kahl

Leiter Organisation
(bis 31.12.19)

Stefan Kemper

Leiter Vermögensberatung

Thomas Kirmse

Leiter Marktbereich Dortmund

Meinolf Kuckhoff

Leiter Interne Revision

Burkhard Reher

Leiter Niederlassung Hamm

Andreas Rolf

Leiter Firmenkunden-
betreuung Hamm

Thomas Strege

Leiter Fachbereich Kredit

Peter Zahmel

Leiter Niederlassung Unna

NIEDERLASSUNGS- DIREKTOREN

Markus Göke

Leiter Niederlassung Castrop-Rauxel

Lars Kessebrock

Leiter Niederlassung Schwerte

PROKURISTEN

Martin Becker

Gruppenleiter Fachbereich Kredit /
Leiter Kreditrisikomanagement

Uwe Börner

Vertriebsunterstützung Versicherungen

Thomas Dettlaff

Abteilungsleiter Rechnungswesen
(seit 01.07.2019)

Eduard Fuhrmann

Leiter Firmenkundenbetreuung
Region Unna

Andreas Große-Benne

Leiter Firmenkundenbetreuung Region
Dortmund Innenstadt / Castrop-Rauxel

Oliver Heyder

Leiter Firmenkundenbetreuung
Region Dortmund Süd

Carsten Jäger

Leiter Unternehmenskommunikation

Marcel Krede

Leiter Vermögensbetreuung
Dortmund / Schwerte / Castrop-Rauxel

Maria Lütke Harmann

Leiterin Handelskontrolle

Martin Matuszek

Firmenkundenbetreuer
Region Hamm

Vera Ortmann

Gruppenleiterin Marktfolge MaRisk I
(seit 01.07.2019)

Patrick Paetzel

Leiter Filiale Dortmund
Hauptstelle
(seit 01.01.2019)

Michael Pilzecker

Leiter Personalentwicklung

Michael Prause

Leiter Controlling

Franz Rasseck

stv. Leiter Immobilien und
Privatkundenfinanzierung /
Leiter Baufinanzierung Hamm
(bis 30.04.2019)

Holger Schröder

Leiter Vertriebsunterstützung
Vermögensberatung

Marc Schuchmann

Leiter Portfoliomanagement

Britta Schumacher

Leiterin Vertriebsmanagement

Udo Schwiederski

Leiter Rechtsabteilung

Wolfgang Schwingel

Filialleiter Hörde
(bis 31.05.2019)

Helke Stenner

Leiterin Firmenkundenbetreuung
Region Dortmund Nord / Ost

INTERNATIONALE FINANZMÄRKTE TROTZEN GEOPOLITIK

KONJUNKTUR SCHWÄCHT SICH AB

Geopolitische Störfaktoren: Wirtschaftspolitische Verwerfungen im Nahen und Mittleren Osten, die Handelskonflikte zwischen den USA und China, Trumps Zollpolitik gegen Europa und das Dauerthema des Brexits dämpften den langjährigen konjunkturellen Aufschwung – in Europa, den USA und weltweit.

EZB LOCKERT ERNEUT GELDPOLITIK

Konjunkturschwäche begegnen: Anstelle der erwarteten Zinswende legte EZB-Chef Draghi ein neues Programm zur Förderung der Kreditvergabe der Banken (TLTRO) für September 2019 auf, ergänzt durch eine Senkung des bei der EZB zu entrichtenden Einlagezinssatzes von – 0,4 % auf – 0,5 %, abgedeckt durch die Einführung von Freibeträgen (Tiering) und begleitet von Anleihekäufen im Volumen von 20 Milliarden Euro monatlich ab November 2019. Zu dem Zeitpunkt wurde Christine Lagarde Präsidentin der Europäischen Zentralbank und kündigte eine Überarbeitung der geldpolitischen Strategie der EZB an, ließ jedoch keinen Wandel des geldpolitischen Kurses erkennen.

US-GELDPOLITIK MIT ZINSWENDE

Zinserwartungen in den USA Anfang 2019 noch aufwärts gerichtet: Bis zur Jahresmitte aber änderte sich das Bild, sodass die Fed in der zweiten Jahreshälfte den Kurswechsel hin zu niedrigeren Leitzinsen vollzog, getrieben von konjunkturellen Risiken und zudem entsprechenden Forderungen von US-Präsident Trump. Insgesamt senkte die US-Notenbank ihren Leitzins, das Zielband für den Tagesgeldsatz, im Juli, September und Oktober jeweils um 25 Basispunkte auf das Niveau von 1,75 % bis 2,00 %.



BUNDESANLEIHERENDITEN IM MINUS

Jahreshöchststand von 0,26 % Mitte Januar: Zum Jahresauftakt spiegelten die Renditen von zehnjährigen Bundesanleihen die Erwartung einer geldpolitischen Zinswende der EZB wider, bis die Stimmung angesichts steigender Konjunkturrisiken umschwenkte. Die Folge: Die Renditen sanken kontinuierlich bis tief in den Minusbereich, Ende August mit – 0,72 % auf einen historischen Tiefstand. Sogar die dreißigjährigen Bundesanleihen rentierten bis Anfang Oktober erstmals phasenweise im negativen Bereich. Zuversicht in eine Stabilisierung erhöhte die Renditen im Herbst wieder, sodass zum Jahresende zehnjährige Bundesanleihen mit – 0,19 % immer noch im Minusbereich, aber weit oberhalb ihrer Tiefstände rentierten.

US-DOLLAR LEICHT STÄRKER

Dem Trend von 2018 folgend: Der US-Dollar wertete in 2019 gegenüber dem Euro weiter auf und erreichte Werte zwischen 1,15 und 1,09 Dollar pro Euro, zugleich schwächster Wert des Euros seit Mai 2017. Zum Jahresende 2019 war der US-Dollar mit 1,1234 Dollar pro Euro etwa 2 Cent mehr wert als zu Jahresbeginn.

DAX MIT KRÄFTIGEM PLUS

Gutes Ergebnis: Der Deutsche Leitindex DAX startete nach einem schwachen Abschlussquartal in 2018 von einem Niveau in Höhe von 10.558,96 Punkten aus in das Jahr 2019, gewann im Jahresverlauf erneut deutlich auf über 12.600 Punkte im Juli, bevor im August ein Rückschlag um über 1.000 Punkte zu verzeichnen war. Zum Jahresabschluss 2019 notierte der DAX bei 13.249,01 Punkten und somit 25 % über dem Niveau zum Jahresstart.

DOW JONES MIT REKORD

Niedriger Beginn: Der Dow Jones begann das Aktienjahr 2019 mit 23.327,46 Punkten, konnte aber ähnlich wie der DAX den Kursrückgang des Herbstquartals 2018 zügig wieder aufholen.

Zum Ultimo des Jahres lag der Dow Jones bei 28.538,44 Punkten und damit um 22 % höher als zum Jahresbeginn, flankiert von einem neuen Allzeithoch von 28.645,26 Punkten wenige Tage vor dem Jahreswechsel.

DAMOKLESSCHWERT CORONA-KRISE

Bereits jetzt ist abzusehen, dass sich im kommenden Jahr eine Beeinträchtigung der internationalen Finanzmärkte aufgrund der weltwirtschaftlichen Verwerfungen durch die Corona-Pandemie global deutlich niederschlagen wird. Hier hat die Europäische Union mit dem aktuellen Beschluss des konjunktursteuernden EU-Hilfspakets zur Bewältigung der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise durch die europäischen Staats- und Regierungschefs Handlungsfähigkeit in der Krise bewiesen – ein gutes Signal für Europa. Jetzt kommt es darauf an, dass die Mitgliedsstaaten die notwendigen Reformen in Gang setzen.

KONJUNKTURSTEUERUNG DURCH DIE EU

Indem sie konjunktursteuernde Aufgaben übernimmt, beschreitet die EU mit ihren Maßnahmen zur Krisenbewältigung erstmals neues Terrain. Dies ist allein der Ausnahmesituation geschuldet, die sich aktuell infolge der schweren wirtschaftlichen Einschnitte durch die Corona-Pandemie ergeben hat. Auch die Aufnahme von Schulden durch die Europäische Union in großem Umfang ist nur aufgrund dieser Sondersituation zu rechtfertigen.

INVESTITIONEN IN DIE ZUKUNFT

Der Erfolg des europäischen Projekts hängt nun wesentlich davon ab, dass die wachstumsschwächeren und hochverschuldeten Mitgliedsstaaten Reformen zur Stärkung ihrer Wettbewerbsfähigkeit durch Investitionen auf den Weg bringen. Dies gilt insbesondere für die Bereiche Digitalisierung und Klimaschutz sowie das Gesundheitswesen. Zugleich müssen die Mitgliedsstaaten durch eine langfristige Konsolidierung ihrer Staatsfinanzen ihre finanzpolitische Handlungsfähigkeit zurückgewinnen.

KREDITGENOSSENSCHAFTEN: EXPANSION IM KUNDENGESCHÄFT

SOLIDES WACHSTUM TROTZ ERSCHWERNIS

Starke Kreditgenossenschaften: Trotz Abschwächung des Wirtschaftswachstums in Deutschland nach Jahren der Stabilität konnten die 841 Volksbanken und Raiffeisenbanken, PSD Banken, Sparda-Banken und sonstigen Genossenschaftsbanken im Geschäftsjahr 2019 voll überzeugen – vor allem im Kredit- und Einlagengeschäft stiegen die Kundenvolumina per Ende 2019 erneut deutlich. So legten die bilanziellen Kundenforderungen der Genossenschaftsbanken im Vorjahresvergleich um 36 Mrd. € auf 626 Mrd. € (+ 6,0 %) und die Kundeneinlagen um 38 Mrd. € auf 735 Mrd. € (+ 5,5 %) zu. Die addierte Bilanzsumme aller Genossenschaftsbanken stieg um 50 Mrd. € auf 985 Mrd. € (+ 5,3 %).

KREDITGESCHÄFT WEITER AUSGEBAUT

Finanzierung für Bürger und Mittelstand: Mit ihrem Zuwachs im Kreditgeschäft von 6 % um 36 Mrd. € auf 626 Mrd. € knüpften die Genossenschaftsbanken in Deutschland in 2019 an die Vorjahres-Rekordmarken an. Treiber war mit knapp 90 % aller vergebenen Kredite das langfristige Ausleihungsvolumen, das mit 5,8 % auf 552 Mrd. € wuchs (+ 31 Mrd. €). Aber auch die Kredite im kurz- und mittelfristigen Laufzeitband legten um 4,1 % bzw. 10,9 % auf 36 Mrd. € bzw. 38 Mrd. € deutlich zu.

HOHE ZUWÄCHSE BEI KUNDENEINLAGEN

Kräftiger Anstieg: Auch im Jahr 2019 wuchs das Einlagengeschäft der Genossenschaftsbanken stabil weiter. Treiber waren die täglich fälligen Verbindlichkeiten: Liquide Kundeneinlagen verzeichneten mit einer Zunahme von 39 Mrd. € (+ 8,6 %) auf 497 Mrd. € einen starken Zuwachs, länger laufende und daher weniger liquide hingegen deutliche Abflüsse. Lediglich die Spareinlagen legten leicht zu. Insgesamt stiegen die Kundeneinlagen der Institute in 2019 um 38 Mrd. € (+ 5,5 %) auf 735 Mrd. €. Mehr als zwei Drittel sind damit kurzfristige Sichteinlagen – ein aufgrund der unveränderten EZB-Niedrigzinspolitik wohl anhaltender Trend.

BILANZSUMME IM AUFWIND – PLUS BEIM EIGENKAPITAL

985 Mrd. € insgesamt: Um 5,3 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stieg die Bilanzsumme aller Genossenschaftsbanken in 2019 und liegt aktuell bei durchschnittlich 1.171 Mio. € (2018: 1.069 Mio. €) je Institut – mit einer Spannweite von 17 Mio. € für die kleinste bis zu knapp 50 Mrd. € für die größte Kreditgenossenschaft. Gutes Eigenkapitaljahr: Das bilanzielle Eigenkapital wuchs um 3,7 % auf 54 Mrd. €, die Rücklagen um 3,5 % auf 41 Mrd. € und die Geschäftsguthaben um 4,4 % auf 13 Mrd. €. Ihre Eigenkapitalquote von 5,5 % öffnet den Genossenschaftsbanken alle Wachstumsspielräume für die Kreditwünsche ihrer Privat- und Firmenkunden.

841 GENOSSENSCHAFTSBANKEN – 18,54 MIO. MITGLIEDER

Konsolidierungsprozess: Die Zahl der selbstständigen Genossenschaftsbanken lag per Ende 2019 bei 841 Banken. Sie sank fusionsbedingt um 34 Institute (– 3,9 %) im Vergleich zum Vorjahr. Mitgliederzahl konstant: Die seit der Finanzmarktkrise kontinuierlichen Mitgliederzuwächse haben sich in 2019 normalisiert. Aktuell beträgt die Zahl der Mitglieder 18,54 Mio. (Vorjahr 18,56 Mio., – 15 Tsd., – 0,1 %).

FILIALEN UND DIGITALISIERUNG

Digitalisierungsoffensive: Die neue Omnikanalvertriebsplattform ermöglicht ein optimal vernetztes Angebot unterschiedlicher Leistungspakete digitaler Services für die Mitglieder und Kunden. Zudem bewährt sich das persönliche Banking im KundenDialogCenter. Die digitalisierungsbedingt verminderten Kundenkontakte der Filialen schlagen sich im Strukturwandel nieder: Die Zahl der Filialen sank auf 8.503 (Veränderung zu Vorjahr – 480 Filialen, – 5,3 %). Parallel werden Kernfunktionen wie bediente Servicefunktion und Beratungsfunktion in den verbleibenden Filialen gestärkt. Zugleich stieg die Zahl der SB-Stellen auf 3.935 (Vorjahr: 3.800, Veränderung zum Vorjahr +135 SB-Filialen, +3,6%). Die Zahl der Bankstellen (Hauptstelle + Filiale) sank um 514 Stück (– 5,2%) auf 9.344 Bankstellen.

WIRKSAMES KRISENMANAGEMENT

Die Corona-Pandemie hat die deutsche Wirtschaft und insbesondere den Mittelstand mit voller Wucht getroffen. In einem gemeinsamen Kraftakt mit der Deutschen Kreditwirtschaft (DK) unter Federführung des BVR haben Politik und Förderkreditinstitute im März innerhalb kurzer Zeit Corona-Förderhilfen für Unternehmen an den Start gebracht und diese fortlaufend weiterentwickelt, etwa durch Anhebung der maximalen Kreditlaufzeit beim KfW-Sonderprogramm.

EINSATZBEREITSCHAFT VOR ORT

Die Volksbanken und Raiffeisenbanken standen ihren Kunden in dieser schwierigen Zeit zur Seite. Sie hielten in der Krise nicht nur gemeinsam mit anderen Banken unter schwierigen Bedingungen die Versorgung mit Bankdienstleistungen aufrecht, sie stellten auch erhebliche Ressourcen für die Förderkreditberatung, Kreditantragsprüfung und -bearbeitung des KfW-Sonderprogramms bereit. Sie bildeten Taskforces, die auch am Wochenende im Einsatz waren. Das spiegelt sich in ihrem Marktanteil von rund 30 Prozent bei den KfW-Corona-Förderkrediten wider. Diese große Einsatzbereitschaft zeigt: Volksbanken und Raiffeisenbanken helfen dem Mittelstand, wo sie können. Sie sind da, wo sie gebraucht werden, vor Ort, bei den Menschen. Sie sind: Nachbarschaftsbanken.



DIE DORTMUNDER VOLKSBANK: FEST VERWURZELT IN DER REGION

WERTEGEMEINSCHAFT FÜR DEN WOHLSTAND

Im Dienst unserer Mitglieder: Wir schaffen Perspektiven für Wachstum, Wertschöpfung und Wohlergehen für die Bürger und Unternehmen unserer Region – auch im Berichtsjahr 2019 war dies das entscheidende Ziel unseres unternehmerischen Handelns als Genossenschaftsbank in Dortmund, Hamm, Unna, Schwerte, Castrop-Rauxel und künftig in Waltrop und Umgebung. Mit wirtschaftlicher Stärke, unternehmerischer Größe, genossenschaftlicher Solidarität und zukunftsweisender Innovation leben wir die starken Werte der Mitgliederbank, die uns tragen und verbinden. Gerade jetzt in der Corona-Krise haben wir ihn so positiv erlebt, den Zusammenhalt der Menschen, überall vor Ort. Fest verwurzelt in der Region – das ist die zentrale Botschaft unserer Wertegemeinschaft für den Wohlstand.

ALLZEIT-SPITZENJAHR IM KREDITGESCHÄFT

Vertrauen schafft Größe: Im Jahr 2019 hat die Dortmunder Volksbank das bis dato beste Kreditwachstum der 120-jährigen Firmengeschichte des Vorjahres erneut übertroffen. Mit einem Zuwachs von 442 Mio. € oder 9,2 % ist unser Kreditvolumen auf über 5,2 Mrd. € angestiegen – mit allein 1,2 Mrd. € an Neukrediten, die allergrößtenteils unserer heimischen Region als Investitionen zugutekommen. Ein Allzeit-Rekord, der eindrücklich belegt, wie tief unsere Wurzeln als verlässlicher Partner der heimischen Wirtschaft, der Bauherren und der Menschen überall hier vor Ort reichen. Mit unserer Bilanzsumme von 7,18 Mrd. €, zusammen mit Waltrop erreichen wir gut 8,15 Mrd. €, ist die Dortmunder Volksbank erneut eine der größten Volksbanken Deutschlands und die unangefochtene Nr. 1 in Nordrhein-Westfalen. Eine Größe, die uns Stärke und Stabilität verleiht – aber auch weiterhin unseren konsequenten Einsatz und Veränderungswillen erfordert angesichts des Umbruchs, der mit anhaltender und sich verschärfender Negativzinsphase, ausufernder Regulatorik und umfassender Digitalisierung das Bankgeschäft tiefgreifend verändert hat.

FUSION FÜR WACHSTUM IN DER REGION

Wer fest, tief und weitverzweigt wurzelt, hält allen Stürmen stand. Darum ist es unser Ziel, weiter zu wachsen. Mit der

Fusion mit der Volksbank eG, Waltrop ist uns in Rekordzeit ein Meisterstück geglückt: Von der Planung über die Verabschiedung bis hin zur Umsetzung – binnen eines Dreivierteljahres haben wir alle Weichen für die Verschmelzung gestellt, die jetzt in 2020 vollzogen wird. Damit wachsen wir zu neuer Größe, die uns für die Herausforderungen unserer Zeit sicher wappnet – ein richtungsweisender Schritt in die Zukunft. Auch künftig wollen wir den Königsweg beschreiten, der uns Wachstum, Stärkung und Kräftigung verspricht, darum halten wir unsere Türen weit offen für gute und solide Partner, etwa die Volksbank Kamen-Werne. Eine Region – eine Volksbank: Wir wollen zusammenwachsen, um zusammen zu wachsen. Von dieser Perspektive profitiert unsere ganze Region.

DER WERT DES „WIRBEWUSSTSEINS“

Als Genossenschaftsbank haben wir einen klaren Auftrag: Wir dienen der Förderung unserer Mitglieder. Sie besitzen die Priorität bei allem, was wir tun. Darum wollen wir, dass sie erfolgreicher sind als Kunden anderer Banken. 65 Prozent Mitglieder zählt die Dortmunder Volksbank unter ihren 244.000 Kunden. Durch die Verschmelzung mit Waltrop erhöht sich die Zahl der Anteilseigner um 35.000 auf über 190.000 Mitglieder, denen wir als Bank uns mit allen Kräften und unserem gesamten Leistungsspektrum und Engagement widmen. In allen Belangen zählen die gemeinsamen genossenschaftlichen Werte, die das Fundament unserer Mitgliederbank bilden und Ausdruck unserer DNA sind: Partnerschaftlichkeit, Zusammenhalt, Verantwortung füreinander. Darum setzen wir als Dortmunder Volksbank auf ein neues „Wirbewusstsein“, das unsere Wertegemeinschaft sicher trägt. Die Corona-Krise führt uns eindrücklich vor Augen, wie wesentlich es gerade jetzt darauf ankommt – für die Menschen, die Gemeinschaft, die Gesellschaft.

EINSATZ IN DER PANDEMIE-KRISE

Auch und gerade in der Krise setzen wir uns mit voller Kraft für unsere Kunden und Mitglieder und für die heimische Wirtschaft der Region ein. So haben wir erhebliche Ressourcen für Sonderkredite bereitgestellt und unter schwierigen Bedingungen die Versorgung der Bürger mit Bankdienstleistungen aufrechterhalten und gesichert, mit unserem Corona-Krisenstab, der unermüdlich volle Einsatzbereitschaft gezeigt hat, um da zu sein, wo wir gebraucht werden – vor Ort, bei den Menschen und dem Mittelstand unserer Region.

NEUES SPENDENMANAGEMENT

Gemeinsame Werte wirken, überall vor Ort: Wir sind und bleiben die mittelständische Mitgliederbank hier in unserer Region. Hier sind wir verwurzelt, hier sind wir aktiv, hier handeln wir nachhaltig, hier zahlen wir Steuern, hier engagieren wir uns in vielfältiger Weise – auch mit Mitgliederförderaktionen, Sponsoring und Spenden. Zu unseren genossenschaftlichen Grundprinzipien gehört das soziale Engagement: Im Jahr 2019 haben wir mit 400.000 Euro erneut zahlreiche Einrichtungen, Initiativen und Veranstaltungen in den Bereichen Kunst, Kultur, Wissenschaft und Sport gefördert und bauen dieses Engagement weiter aus. In 2020 stellen wir unser Spendenmanagement auf neue Füße: Wir erweitern unsere Mitgliederförderaktion und öffnen unsere neue Crowdfunding-Plattform, um gemeinsam mit unseren Mitgliedern durch soziale und gemeinnützige Projekte überall in der Region nachhaltiges Gutes zu schaffen. Damit wollen wir ein Zeichen setzen in einer Zeit, die das eigene Ich so sehr in den Vordergrund stellt: Wir halten zusammen dagegen und leben das „Wir“ als Wert unserer Gemeinschaft. Ein „Wir“, das sicher durch die Krise trägt.

DIE MITGLIEDERBANK IM FOKUS

Dieses „Wir“ ist uns so wichtig, dass es unsere Kommunikation mit der neuen Leitformel des „Wirbewusstseins“ bestimmt – gerade im digitalen Zeitalter: „wirbewusst.erreichen.“ beschreibt unsere genossenschaftliche Mitbestimmung, „wirbewusst.bewegen.“ unsere Mitgliederförderaktion und „wirbewusst.verwirklichen.“ unser neues Crowdfunding-Programm, mit dem wir unseren Mitgliedern ein innovatives Social-Media-Instrument zur Förderung gemeinnütziger Projekte an die Hand geben. Damit wollen wir Vorreiter und Wegbereiter sein für ein neues Vertrauen, das sich auf die genossenschaftlichen Werte unserer Mitgliederbank gründet. Denn wir wissen: Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele gemeinsam. Im Mittelpunkt allen Unternehmenshandelns der Dortmunder Volksbank steht die Wertegemeinschaft unserer Mitglieder. Sie ist Grund, Ziel und Auftrag unseres Handelns. Diese Überzeugung leben wir – seit über 120 Jahren als soziales Netzwerk erfolgreich und zukunftsweisend für die Menschen unserer Region: Genossenschaftlich ist, was Ausgezeichnetes bewirkt. In guten und in schlechten Zeiten. Morgen kann kommen – wir machen den Weg frei!



Datteln

Oer-Erkenschwick

Waltrop

Lünen

Brambauer

Henrichenburg

Castrop-Rauxel

Dortmund

Schwerte

**DORTMUND**

51° 30' 48.0" N
7° 28' 03.1" E

HAMM

51° 40' 38.0" N
7° 49' 06.3" E

UNNA

51° 32' 15.5" N
7° 41' 24.0" E

SCHWERVE

51° 26' 34.1" N
7° 33' 57.5" E

WALTROP

51° 37' 28.6" N
7° 23' 58.7" E

DATTELN

51° 39' 05.8" N
7° 20' 22.7" E

OER-ERKENSCHWICK

51° 38' 21.2" N
7° 15' 37.4" E

HENRICHENBURG

51° 35' 59.8" N
7° 18' 39.1" E

LÖNEN

51° 36' 50.9" N
7° 31' 18.7" E

CASTROP-RAUXEL

51° 32' 56.7" N
7° 18' 43.6" E

BRAMBAUER

51° 35' 43.9" N
7° 26' 19.3" E

FUSION MIT WALTROP: MIT NEUER STÄRKE IN DIE ZUKUNFT



EINE REGION – EINE BANK

Zum 1. Januar 2020 verschmilzt die Volksbank Waltrop mit der Dortmunder Volksbank. Es war eine Fusion wie aus dem Lehrbuch: In der Rekordzeit von einem Dreivierteljahr minutös geplant, einhellig verabschiedet und alle Weichen mustergültig auf Umsetzung in 2020 gestellt, verleiht sie den Partnern eine Position der Stärke, Größe und Solidität, aus der sie getrost die Herausforderungen der Zukunft angehen – ein wegweisender Schritt in die Zukunft. Die Verschmelzung der beiden Institute erweitert den Aktionsradius der Genossenschaftsbank in der Region: Zur Dortmunder Volksbank gehören neben ihren Marktbereichen Dortmund, Hamm, Unna, Schwerte und Castrop-Rauxel jetzt neu die Niederlassungen Waltrop, Datteln, Henrichenburg,

Lünen, Brambauer und Oer-Erkenschwick. Zu den sechs Niederlassungen der Volksbank Waltrop zählen insgesamt acht Filialen und ihr Personalbestand von 170 Mitarbeitern bleibt in vollem Umfang bestehen. Eine Region – eine Bank: Mit der Fusion gelingt es der Dortmunder Volksbank, in der ganzen Region flächendeckend Synergien zu bündeln – für die Bürger, die Wirtschaft und die Region. Jetzt steht die technische Umsetzung an, bei der alle Strukturen beider Häuser zusammengeführt werden. Die Dortmunder Volksbank, für die dies bereits die siebte Fusion ihrer jüngeren Geschichte ist, schaut voller Zuversicht auf einen reibungslosen Ablauf in 2020.



KRÄFTE BÜNDELN FÜR DIE ZUKUNFT

Mit ihrer Bilanzsumme von 7,18 Mrd. €, zusammen mit Waltrop sind es gut 8,15 Mrd. €, ist die Dortmunder Volksbank eine der größten Genossenschaftsbanken Deutschlands und die unangefochtene Nr. 1 in Nordrhein-Westfalen. Der richtige Schritt angesichts der Herausforderungen, denen Banken sich heute zu stellen haben: Negativzinsen, Regulatorik, Digitalisierung, der demografische Wandel und das veränderte Kundenverhalten münden in einen schärferen Wettbewerb, den in Zukunft nur starke, kräftige Bankinstitute bestehen können. Darum entwickeln sich die Fusionen zum Königsweg für die Dortmunder

Volksbank, die weitere Zusammenschlüsse mit kerngesunden, kapitalstarken Partnern für möglich hält, so künftig auch mit der Volksbank Kamen-Werne, die ebenfalls an das Geschäftsgebiet der Dortmunder Volksbank angrenzt. Fest verwurzelt in der Region, gilt es, gemeinsam zu handeln und die Kräfte für eine erfolgreiche gemeinsame Zukunft zu bündeln. Das Motto: Zusammenwachsen, um zusammen zu wachsen.



Mit ihrer Unterschrift unter dem Fusionsvertrag besiegelten Martin Eul (vorne Mitte), Vorstandsvorsitzender der Dortmunder Volksbank, im Kreise seiner Vorstandskollegen (hinten v.l.n.r.) Jürgen Beisner, Michael Martens, Markus Dürnebacke und Matthias Frenzen sowie Ludger Suttmeier und Gregor Mesermann (vorne links und rechts), Vorstand der Volksbank eG, Waltrop, die Verschmelzung der beiden Institute zum 01.01.2020.

GESCHÄFTSVERLAUF DORTMUNDER VOLKSBANK EG

BILANZSUMME UND GESCHÄFTSVOLUMEN

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Berichtszeitraum um 2,4 % oder 171 Mio. € auf 7,178 Mrd. €. Einschließlich der Bürgschaftsverpflichtungen ergab sich zum Jahresende ein Geschäftsvolumen von 7,273 Mrd. €.

Mit dieser Entwicklung sind wir sehr zufrieden.

Mio. €	2017	2018	2019
Bilanzsumme	6.685	7.007	7.178
Geschäftsvolumen	6.778	7.101	7.273

KREDITGESCHÄFT

Unser Kreditwachstum zeigte sich von seiner besten Seite.

Die Kundenforderungen erhöhten sich um 9,2 % oder 442 Mio. €, was nunmehr zu einem Kreditvolumen von 5.229 Mio. € führt. Das Kreditportfolio ist unverändert ausgewogen.

Für alle erkennbaren Risiken haben wir nach strengen Maßstäben die erforderliche Vorsorge getroffen.

Mio. €	2017	2018	2019
Kontokorrent	208	193	234
Darlehen	4.233	4.595	4.995
Kundenforderungen gesamt	4.441	4.788	5.229

FINANZ- UND LIQUIDITÄTSLAGE

Die vom Europäischen Parlament geforderte Mindestquote zur Liquiditätsdeckung (LCR) haben wir stets erfüllt. Unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Barreserven, Bankguthaben und Wertpapieranlagen der Liquiditätsreserve ist unser Haus mit einer komfortablen Liquidität ausgestattet. Darüber hinaus bestehen grundsätzlich Möglichkeiten weiterer Refinanzierungen im genossenschaftlichen Finanzverbund.

Wir konnten unseren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen.

EINLAGENGESCHÄFT

Die Kundeneinlagen inklusive der verbrieften Verbindlichkeiten stiegen insgesamt um 1,4 % oder 79 Mio. €.

Die täglich fälligen Einlagen erhöhten sich um 6,5 %. Ihr Anteil an der Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um weitere 1,6 Prozentpunkte auf 42,1 % gestiegen. Die befristeten Verbindlichkeiten erhöhten sich um 0,3 %. Dagegen reduzierten sich die Spareinlagen um 1,6 % und die verbrieften Verbindlichkeiten um 18,3 %. Ursache des Rückganges bei den verbrieften Verbindlichkeiten war eine fällig gewordene Inhaberschuldverschreibung über nominal 80,0 Mio. €, die wir nicht ersetzt haben.

Angesichts der Zinspolitik der Europäischen Zentralbank waren wir von insgesamt konstanten Beständen bei den Kundengeldern ausgegangen. Mit der Entwicklung des Einlagengeschäftes sind wir deshalb zufrieden.

Mio. €	2017	2018	2019
Kundeneinlagen	5.435	5.645	5.724
- davon Spareinlagen	1.621	1.621	1.595
- davon Termineinlagen inkl. Sparbriefen u. Ä.	1.224	1.184	1.105
- davon Sichteinlagen	2.590	2.840	3.024

DIENSTLEISTUNGS- BZW. PROVISIONSGESCHÄFT

Das Dienstleistungs- bzw. Provisionsgeschäft ist neben dem bilanzwirksamen Geschäft eine wichtige Ertragsquelle für die Bank. Die Bereiche Zahlungsverkehr, Wertpapierhandel, Außenhandel, Versicherungsgeschäft, Bauspargeschäft und Immobilienvermittlung stehen im Rahmen der ganzheitlichen Kundenbetreuung immer mehr im Mittelpunkt. Mit der Entwicklung im Berichtsjahr sind wir sehr zufrieden.

Mio. €	2017	2018	2019
Provisions- erfolg	29,6	33,5	36,6

Die Provisionserträge aus dem Zahlungsverkehr und der Kontoführung stiegen um 3,9 %.

Der Provisionsertrag aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft inklusive der Vermögensverwaltung ist im vergangenen Jahr um 11,8% gestiegen.

Das Versicherungsgeschäft konnte ausgebaut werden. Das Bauspargeschäft konnte auf gutem Niveau gehalten werden. Unsere Partner, die SIGNAL IDUNA Gruppe, die R+V Versicherung und die Bausparkasse Schwäbisch Hall, sind in diesem Geschäft mit ihren überzeugenden und transparenten Produkten unverzichtbar.

Die Vermittlung von Immobilien ist für unsere Bank ein wichtiger und vielseitiger Anknüpfungspunkt für ganzheitliche Kundenbetreuung und nachhaltige Kundengeschäfte. Hier sind wir sehr aktiv und mit unseren Erfolgen sehr zufrieden, da wir die guten Ergebnisse des Vorjahres noch einmal deutlich steigern konnten.



MARKTBEREICH

WICHTIGE VORGÄNGE DES GESCHÄFTSJAHRES

Zwischen der Dortmunder Volksbank eingetragene Genossenschaft und der Volksbank eG, Waltrop wurde am 30. September 2019 ein Verschmelzungsvertragsentwurf mit dem Ziel des Zusammenschlusses beider Kreditgenossenschaften abgeschlossen. Dieser Vertragsentwurf wurde durch die jeweilige Vertreterversammlung der Volksbank eG, Waltrop am 21. November 2019 und der Dortmunder Volksbank eingetragene Genossenschaft am 25. November 2019 genehmigt.

Die Eintragung der Verschmelzung in das Genossenschaftsregister wird erfolgen, nachdem sowohl in der Dortmunder Volksbank eingetragene Genossenschaft als auch in der Volksbank eG, Waltrop die jeweilige Vertreterversammlung oder der jeweilige Aufsichtsrat den Jahresabschluss 2019 festgestellt haben wird.

Zur Vorbereitung und Durchführung der Zusammenführung der beiden Institute wurden Projektgruppen benannt. Die technische Fusion ist für November 2020 geplant.

FILIALEN

Die Dortmunder Volksbank ist in den Städten Dortmund, Hamm, Unna, Schwerte und Castrop-Rauxel mit 37 Filialen vertreten. Außerhalb Dortmunds sind für die Bank Zweigniederlassungen eingetragen. Wir treten dort bewusst als ortsansässige Volksbank, also als Volksbank Hamm, Volksbank Unna, Volksbank Schwerte und Volksbank Castrop-Rauxel auf, um die Identifikation mit der Region zu dokumentieren.

Alle Zweigniederlassungen sind im Register der Hauptniederlassung beim Amtsgericht Dortmund unter der Genossenschaftsregister-Nr. 425 eingetragen.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Der Erfolg der Bank basiert auf dem Vertrauen unserer Mitglieder und Kunden zu unseren Mitarbeitern. Dieses kann nur mit motivierten, engagierten und gut ausgebildeten Mitarbeitern erreicht werden. Hier bietet die Bank ein vertrauensvolles und sehr attraktives Umfeld. Eine traditionell lange Betriebszugehörigkeit, verbunden mit einer geringen Fluktuation, bestätigt die hohe Identifikation mit der Bank und ist zugleich Ursache der ausgeprägten Berufserfahrung.

Um den gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen gerecht zu werden, ist im Rahmen unserer Personalentwicklung eine stetige systematische Erhöhung der Qualifikation notwendig. Unsere Mitarbeiter haben sich 2019 in hausinternen Seminaren sowie innerhalb des umfassenden Bildungsangebotes der genossenschaftlichen Akademien und unserer Rechenzentrale an 3.340 Seminartagen (Vorjahr 5.885, steht im Zusammenhang mit der Einführung eines neuen EDV-Systems in 2018) weitergebildet. Daneben haben wiederum einige Mitarbeiter nebenberufliche Studienmöglichkeiten in Eigeninitiative genutzt. Auch hierbei werden unsere Mitarbeiter durch die Bank unterstützt.

Die Gesamtzahl der Mitarbeiter belief sich zum Jahresende auf 960 (Vorjahr 996). Die Anzahl der Teilzeitkräfte betrug unverändert zum Vorjahr 265, die Zahl der Auszubildenden 65 (Vorjahr 68). Gerade bei den Auszubildenden richten wir unseren Blick weit in die Zukunft; denn fast alle Führungskräfte sind „Eigengewächse“.

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sprechen wir an dieser Stelle gerne unseren Dank und unsere Anerkennung für ihre Leistungsbereitschaft und ihr großes Engagement aus. Durch ein hohes Maß an sozialer Verantwortung und durch freiwillige Leistungen, die über die tariflichen Vergütungen hinausgehen, haben wir das besondere Engagement auch im abgelaufenen Jahr honoriert.

Die Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat war offen und konstruktiv. Der Dank des Vorstandes gilt daher auch allen Mitgliedern des Betriebsrates für das vertrauensvolle Miteinander.

INVESTITIONEN

Im Geschäftsjahr 2019 haben wir Sachinvestitionen in Höhe von insgesamt 22,5 Mio. € vorgenommen. Davon betragen die Investitionen in den originären Bankbetrieb 7,9 Mio. € (Vorjahr 4,1 Mio. €) und 14,6 Mio. € in vorhandene bzw. im Bau befindliche Renditeobjekte.

DARSTELLUNG DER LAGE

VERMÖGENSLAGE

Die in den aufsichtsrechtlichen Gesetzen, Verordnungen und Richtlinien geforderten Eigenkapitalnormen haben wir stets erfüllt. Mit den gebildeten Rückstellungen ist den sonstigen Verpflichtungen ausreichend Rechnung getragen.

Mio. €	2016	2017	2018	2019
Geschäftsguthaben	84	84	83	81
Ergebnisrücklagen	265	273	281	289
Fonds für allg. Bankrisiken	139	159	179	197
Gesamtkapitalquote	18,1 %	18,0 %	17,3 %	16,3 %

Die Geschäftsguthaben unserer Mitglieder betragen am Jahresende 81,3 Mio. €. Insgesamt waren zum Jahresabschluss 155.311 Mitglieder Anteilseigner der Bank.

Den Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB haben wir um 17.500 T € erhöht.

Angemessene Eigenmittel, auch als Bezugsgröße für eine Reihe von Aufsichtsnormen, bilden neben einer stets ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik. Die vorgegebenen aufsichtsrechtlichen Anforderungen wurden von uns im Geschäftsjahr 2019 gut eingehalten.



ERTRAGSLAGE

Mit der Ertragslage des abgelaufenen Geschäftsjahres sind wir bei den derzeit herrschenden schlechten Rahmenbedingungen zufrieden.

Der Zinsüberschuss ging inklusive periodenfremder bzw. einmaliger Erfolgsposten um 1,5 % zurück. Erwartet war ein Rückgang von 2,9 %. Der Grund für diese Entwicklung ist, dass wir die Zinsaufwendungen um 2,9 Mio. € stärker als prognostiziert verringern konnten.

Der Provisionsüberschuss erhöhte sich um 9,0 % und damit gut dreimal so stark wie erwartet.

Die Personalaufwendungen haben sich aufgrund der Bildung von Jubiläumsrückstellungen für unsere Mitarbeiter erhöht.

Die Gründe für die Erhöhung der anderen Verwaltungsaufwendungen liegen zum einen in gestiegenen Kosten für bankspezifische Abgaben, zum anderen in Mehraufwendungen für Datenverarbeitung und geschlossene Filialen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen durch Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen für Altersvorsorgeverpflichtungen und durch Aufwendungen aus dem Abgang von Sachanlagen von geschlossenen Filialen.

Das Bewertungsergebnis ist mit 1,1 Mio. € positiv (Vorjahr 1,4 Mio. € negativ). Der Überschuss der normalen Geschäftstätigkeit verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 8,4 %.

Den Fonds für allgemeine Bankrisiken haben wir mit 17,5 Mio. € (Vorjahr 20,0 Mio. €) dotiert. Nach Steueraufwendungen und der Einstellung in den Fonds für allgemeine Bankrisiken verbleibt ein Jahresüberschuss von 11,2 Mio. €.

Mit dem Jahresüberschuss sind wir zufrieden. Er kann für eine vierprozentige Dividende und zur weiteren Stärkung unserer Rücklagen verwendet werden.

VORSCHLAG FÜR DIE GEWINNVERTEILUNG

Im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat wird der Vertreterversammlung daher folgende Verwendung des Jahresüberschusses von 11,2 Mio. € unter Einbeziehung des Gewinnvortrages von 46.749,54 € (Bilanzgewinn von 11.235.128,22 €) vorgeschlagen.

€	2018	2019
4,0 % Dividende	3.278.894,47	3.229.227,03
Zuweisung zur gesetzlichen Rücklage	1.500.000,00	1.500.000,00
Zuweisung zu anderen Ergebnisrücklagen	6.500.000,00	6.500.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	46.749,54	5.901,19
Bilanzgewinn	11.325.644,01	11.235.128,22

Dieser Vorschlag von Aufsichtsrat und Vorstand steht der Erwartungshaltung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), keine Dividende für 2019 auszuschrütten, entgegen.

Dieses praktische „Dividendenverbot“ müssen Aufsichtsrat und Vorstand im Laufe des Jahres 2020 bis zur endgültigen Vertreterversammlung neu bewerten und berücksichtigen. Von daher sind hier Veränderungen möglich.

DANK

Unseren Mitgliedern und Kunden danken wir für die erfolgreiche Zusammenarbeit. Sie war geprägt von Vertrauen, Partnerschaft und von der Akzeptanz unseres Geschäftsmodells.

Den Damen und Herren des Aufsichtsrates danken wir für die wiederum vertrauensvolle Zusammenarbeit und die konstruktive Unterstützung und Beratung.

Dortmund, den 21.04.2020

Dortmunder Volksbank eG
Der Vorstand

Martin Eul | Jürgen Beissner | Markus Dünnebacke
Matthias Frentzen | Michael Martens

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr 2019 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und erfüllt. In vier ordentlichen Sitzungen nahm er seine Überwachungsfunktion wahr und fasste die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat und seine Ausschüsse umfassend, zeitnah und in regelmäßig stattfindenden Gesprächen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Schwerpunkte der Sitzungen des Aufsichtsrates im Berichtsjahr bildeten folgende:

- Bilanz- und Rentabilitätsrechnungen
- Tätigkeitsberichte aus den Ausschüssen
- Zusammengefasste Risikoberichterstattung
- Revisionsberichte
- Strategische Ausrichtung
- Stand der Fusionsgespräche mit der Volksbank eG, Waltrop

Am 17. Oktober 2019 hat der Aufsichtsrat außerdem an der jährlich stattfindenden Schulung teilgenommen, in der im Wesentlichen die Kenntnisse zur Banksteuerung vertieft wurden.

Um seine Aufgaben noch effizienter erfüllen zu können, hat der Aufsichtsrat drei Ausschüsse eingerichtet: Präsidium (umfasst den Vergütungskontroll- und Nominierungsausschuss), Risikoausschuss und Prüfungsausschuss. Das Präsidium hat im Berichtsjahr zwei Sitzungen abgehalten.

Die Themenschwerpunkte waren folgende:

- Regelmäßige, mindestens jährliche Bewertung des Vorstandes und Aufsichtsrates (Selbstevaluierung)
- Prüfung von Interessenskonflikten
- Überwachung der Vergütungssysteme
- Beschlussfassung über die Vorstandsvergütung
- Befassung mit dienstvertraglichen Regelungen

Der Risikoausschuss kam im Berichtsjahr viermal zusammen und befasste sich mit folgenden Inhalten:

- Detaillierte Risikoberichterstattung
- Stresstestergebnisse
- Beschlussfassung von Krediten ab einer bestimmten Größenordnung
- Berichte der internen Revision
- Konditionsgestaltung im Kundengeschäft

Der Prüfungsausschuss befasste sich in zwei Sitzungen mit folgenden Schwerpunkten:

- Jahresabschluss, Lagebericht, Gewinnverwendung
- Berichterstattung WpHG-Compliance
- Berichterstattung MaRisk-Compliance
- Prüfungsberichte der gesetzlichen Prüfung
- Berichte zur Geldwäscheverhinderung

Aus den jeweiligen Sitzungen haben die Vorsitzenden der Ausschüsse anschließend dem Gesamtaufichtsrat berichtet.

Der Aufsichtsrat hat ferner den Jahresabschluss 2019 sowie den Lagebericht geprüft und für in Ordnung befunden. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den Vorschlag zur Verwendung des Jahresüberschusses anzunehmen. Hierzu wird auf den Kommentar auf Seite 25 dieses Berichts verwiesen.

Der Genossenschaftsverband der Regionen e. V., Düsseldorf, hat die gesetzliche Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes 2019 unter Einbeziehung der Buchführung vorgenommen. Über das Ergebnis der Prüfung wird in der Vertreterversammlung berichtet.

Mit der Vertreterversammlung im Jahr 2020 endet turnusgemäß die Amtszeit des Aufsichtsratsvorsitzenden Ulrich Leitermann sowie der Aufsichtsratsmitglieder Heinz-Herbert Dustmann und Jürgen Hinkelmann. Für sämtliche Herren wird Wiederwahl vorgeschlagen.

Mit dem Fusionsbeschluss vom 25.11.2019 ist der Aufsichtsrat um fünf Mitglieder aus dem Bereich der Volksbank eG, Waltrop

erweitert worden. Hierbei handelt es sich um Frau Helga Gödeke sowie die Herren Ulrich Beckmann, Dr. Thomas Hölscher, Harald Lamprecht und Bernd Tewes. Die Wahl stand unter der aufschiebenden Bedingung des Wirksamwerdens der Verschmelzung. Die Verschmelzung wurde am 1. Juli 2020 eingetragen.

Herr Werner Bastin hat seine Bereitschaft signalisiert, den vereinheitlichenden Gestaltungsprozess im Aufsichtsrat zu unterstützen. Aus diesem Grunde legt er sein Aufsichtsratsmandat mit Ende der Vertreterversammlung 2020 nieder. Damit wird das Gremium zunächst aus insgesamt 21 Personen bestehen.

Werner Bastin gehörte dem Aufsichtsrat der Dortmunder Volksbank eG seit der Fusion mit der Volksbank Unna-Schwerte eG in 2003 an. Bereits seit 1990 wirkte er erfolgreich im dortigen Aufsichtsrat und hat insbesondere durch seine herausragenden Verbindungen im Handwerk eine wichtige Netzwerkfunktion für die Bank eingenommen. Wir danken Herrn Bastin ganz herzlich für sein Engagement in unserer Bank. Für die Arbeitnehmerseite findet die Aufsichtsratswahl in 2020 statt.

Wir danken den Herren des Vorstandes für die gute, konstruktive und stets vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie für die erfolgreiche Geschäftsführung und das erzielte Jahresergebnis. Unser Dank gilt ebenfalls allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bank.

Dortmund, den 22. April 2020

Für den Aufsichtsrat



Ulrich Leitermann, Vorsitzender





JAHRESABSCHLUSS
(VERKÜRZTE VERSION)

Wir haben im vorliegenden Bericht auf einen vollständigen Abdruck des Jahresabschlusses gemäß § 328 Abs. 1 HGB verzichtet.

Wir weisen darauf hin, dass der Prüfungsverband für den vollständigen Jahresabschluss und den Lagebericht 2019 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat.

Die Offenlegung des Jahresabschlusses in gesetzlich vorgeschriebener Form erfolgt im Bundesanzeiger.
Die Offenlegung ist noch nicht erfolgt.

Dortmunder Volksbank
eingetragene Genossenschaft
44137 Dortmund

1. JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019

AKTIVSEITE

			Geschäftsjahr		Vorjahr
	€	€	€	€	Tsd. €
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			58.553.148,41		58.954
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank	271.325.599,57		271.325.599,57		84.591 (84.591)
c) Guthaben bei Postgiroländern			0,00	329.878.747,98	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00		0,00		0 (0)
b) Wechsel			0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			86.081.911,51		289.075
b) andere Forderungen			294.233.147,85	380.315.059,36	388.020
4. Forderungen an Kunden				5.229.156.092,95	4.787.523
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	2.812.286.790,75				(2.851.960)
Kommunalkredite	116.244.937,75				(112.877)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00	0,00			0 (0)
ab) von anderen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00	0,00	0,00		0 (0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	60.625.312,02	60.625.312,02			60.945 (60.945)
bb) von anderen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	448.643.389,85	781.446.431,58	842.071.743,60		958.081 (885.515)
c) eigene Schuldverschreibungen Nennbetrag	0,00		0,00	842.071.743,60	0 (0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				105.493.085,01	103.634
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			163.978.498,26		163.979
darunter:					
an Kreditinstituten	541.312,40				(541)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			4.048.350,00	168.026.848,26	4.048
darunter:					
bei Kreditgenossenschaften	4.001.240,00				(4.001)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				25.000,00	0
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				22.605,81	49
darunter: Treuhandkredite	22.605,81				(49)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			308.222,42		288
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	308.222,42	0
12. Sachanlagen				117.594.926,33	102.589
13. Sonstige Vermögensgegenstände				4.154.342,18	4.780
14. Rechnungsabgrenzungsposten				1.337.880,44	578
Summe der Aktiva				7.178.384.554,34	7.007.134

PASSIVSEITE

			Geschäftsjahr		Vorjahr
	€	€	€	€	Tsd. €
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			572.105,07		4.813
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			786.153.545,02	786.725.650,09	714.400
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		1.572.868.689,41			1.591.783
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		21.610.834,18	1.594.479.523,59		28.976
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		3.024.233.476,27			2.839.989
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		741.710.002,58	3.765.943.478,85	5.360.423.002,44	739.753
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			363.302.884,46		444.574
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			0,00	363.302.884,46	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				22.605,81	49
darunter: Treuhandkredite	22.605,81				(49)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				5.857.175,40	6.469
6. Rechnungsabgrenzungsposten				708.824,37	959
6a. Passive Irbente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			63.961.746,55		58.679
b) Steuerrückstellungen			592.000,00		3.384
c) andere Rückstellungen			18.381.444,68	82.935.191,23	19.116
8. [gestrichen]				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				0,00	0
10. Genusrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				196.850.000,00	179.350
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			81.324.092,32		82.514
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		72.500.000,00			71.000
cb) andere Ergebnisrücklagen		216.500.000,00	289.000.000,00		210.000
d) Bilanzgewinn			11.235.128,22	381.559.220,54	11.326
Summe der Passiva				7.178.384.554,34	7.007.134
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		95.068.242,07			94.490
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	95.068.242,07		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		485.294.994,44	485.294.994,44		427.657
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

2. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

FÜR DIE ZEIT VOM
01.01.2019 BIS 31.12.2019

			Geschäftsjahr		Vorjahr Tsd. €
	€	€	€	€	
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		134.072.961,37			136.557
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		16.819.790,74	150.892.752,11		21.397
2. Zinsaufwendungen			42.659.639,24	108.233.112,87	49.233
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			1.163,62		1.141
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			3.837.001,25		3.910
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			0,00	3.838.164,87	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinn- abführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0
5. Provisionserträge			38.379.067,73		35.449
6. Provisionsaufwendungen			1.813.221,25	36.565.866,48	1.914
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0,00	0
8. Sonstige betriebliche Erträge				4.994.821,44	6.981
9. [gestrichen]				0,00	0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		51.029.028,22			50.734
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung	1.301.555,82	9.834.647,68	60.863.675,90		9.181 (607)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			36.614.935,28	97.478.011,18	33.765
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				7.028.704,85	6.323
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				7.799.188,44	6.520
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00		166
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			1.948.893,14	1.948.893,14	0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Be- teiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			833.164,71		1.283
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			0,00	-833.164,71	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18. [gestrichen]				0,00	0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				42.441.789,62	46.316
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			0,00		0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag darunter: latente Steuern	0,00		13.427.985,17		14.696 (0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			325.425,77	13.753.410,94	342
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				17.500.000,00	20.000
25. Jahresüberschuss				11.188.378,68	11.278
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				46.749,54	48
				11.235.128,22	11.326
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			0,00	0,00	0
				11.235.128,22	11.326
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			0,00		0
b) in andere Ergebnisrücklagen			0,00	0,00	0
29. Bilanzgewinn				11.235.128,22	11.326



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

**DORTMUNDER VOLKSBANK EG
BETENSTRASSE 10
44137 DORTMUND**

VERANTWORTLICHE

**MARTIN EUL
CARSTEN JÄGER**

TEXTE

**UTE SCHMIDT
WWW.DIE-SCHREIBWEISEN.COM**

**CARSTEN JÄGER
DORTMUNDER VOLKSBANK**

QUELLEN

**GESCHÄFTSBERICHT DER VOLKSBANKEN UND
RAIFFEISENBANKEN**

FOTOS

**STEFAN GREY (S. 7, 27)
JAN HEINZE (S. 19)**

GESTALTUNG

**BOUNTY COMMUNICATION GROUP GMBH
DORTMUND**

DRUCK

**DRUCKEREI SCHMIDT GMBH & CO. KG
LÜNEN**

